



Liebe Freunde,

"Es gibt keinen größeren Schaden in der Christenheit, als Kinder zu vernachlässigen."
(Martin Luther)

Jetzt erst wurde öffentlich, dass der Sexualwissenschaftler **HELMUT KENTLER** (+ 2008), Gerichtsgutachter und von 1976 - 1996 Professor für Sozialpädagogik am Institut für Berufspädagogik der Universität Hannover, verantwortlich war für ein pädosexuelles Projekt: ***"Ende der Sechzigerjahre wurden mindestens drei Jungen in Berlin vom Jugendamt zu pädosexuellen Pflegevätern vermittelt: Nicht nur mit oraler Befriedigung, sogar mit Analverkehr gingen die Übergriffe einher. Genehmigt wurde das 'pädagogische Modellprojekt' von der Westberliner Senatsverwaltung. Kentler, damals Abteilungsdirektor des Pädagogischen Zentrums in Berlin, suchte die Väter aus, übernahm die Supervision, machte zweimal die Woche Hausbesuche. . . . Die pädosexuellen Männer seien die einzigen, die die 'schwachsinnigen Jungen' gern aufnahmen, weil sie 'in sie verliebt, verknallt, vernarrt waren', argumentiert Kentler 1981, bei einer Fraktionsanhörung vor FDP-Bundestagsabgeordneten. Sexuelle Kontakte zwischen Erwachsenen und Kindern nimmt er bewusst in Kauf: 'Mir war klar, daß die drei Männer darum so viel für 'ihren' Jungen taten, weil sie mit ihm ein sexuelles Verhältnis hatten', heißt es 1988 in einem Gutachten Kentlers zur Eignung Homosexueller als Pflegeeltern. Kentler weiß zu diesem Zeitpunkt, dass ihm diese Aussage jetzt nicht mehr gefährlich werden kann. An anderer Stelle schreibt er, er könne jetzt über den Fall berichten, weil die Straftaten aller Beteiligten inzwischen verjährt seien. 'Ich achtete bei meiner Supervision besonders darauf, dass sich die Jungen nicht unter Druck gesetzt fühlten', heißt es in dem Gutachten weiter. Den Mann, der nicht zögerte, einen Siebenjährigen zu missbrauchen, bezeichnet er als 'pädagogisches Naturtalent'. 1988, als er das schreibt, lehrt Kentler längst an der Universität Hannover. Das Auftragsgutachten ist mit 'Lehrgebiet Sozialpädagogik im Institut für Berufspädagogik Universität Hannover, Universitätsprofessor Dr. Helmut Kentler' überschrieben. Pflegeväter konnten mit tatkräftiger Hilfe Kentlers mehr als 20 Jahre lang ihr Unwesen treiben.***

1987 wird Kentler wegen umstrittener Positionen zu Pädophilie und Päderastie der Magnus-Hirschfeld-Preis in letzter Minute nicht zuerkannt. Dennoch erwähnt Kentler sein 'Experiment' 1989 in seinem Buch 'Leihväter. Kinder brauchen Väter' wieder. 1993 schreibt die 'Emma', dass Kentler, der auch Mitglied der geachteten Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung (DGfS) ist, die Unterbringung straffälliger Jungen bei 'pädagogisch interessierten Päderasten' empfehle" (Hannoversche Allgemeine).

Von Berlin aus bestand auch eine Verbindung zur Odenwaldschule: Damals schickte der Berliner Senat Jungen in das Internat, in dem viele Jugendliche missbraucht wurden.

Erst jetzt will die Leibniz-Universität Hannover die Doktorarbeit Kentlers und sein sexualwissenschaftliches Treiben aufarbeiten. Die Hochschulleitung distanzierte sich inzwischen von Kentler, der sich *„in einer aus heutiger Sicht inakzeptablen Weise wissenschaftlich geäußert beziehungsweise seine Forschungen betrieben hat“*. *"Ich bin auch völlig irritiert, dass die Fachcommunity dieses Agieren Kentlers nicht kommentiert, nicht aufgeschrien hat!"*, äußerte sich der Präsident der Leibniz-Universität, [Prof. Volker Epping](#) jetzt beim Neujahrsempfang der Universität.

Bereits 1971 aber warnte [Christa Meves](#) vor den Absichten Kentlers und zitierte als Beleg seine Planungen:

"Es kommt darauf an, Sexualerziehung bewusst als politische Erziehung zu etablieren, auf die experimentelle Situation des Sexualebens einzuwirken, daß das in ihr verborgene gesellschaftliche Veränderungspotential aktiviert wird" (Kentler, H.: Sexualerziehung 1970).

1982 hatten wir eine kritische Übersicht über die verführerisch [neuen Tendenzen der Sexualerziehung in der Familie](#) auf der Basis der Dissertation (1975) Kentlers zusammengestellt (s. Anlage).

Jetzt fordert der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs ein [„Kindesmissbrauchsbekämpfungsgesetz“](#)

Unsere aktuelle [Buchempfehlung](#) warnt vor der Vergewaltigung der menschlichen Identität und den Irrtümern der Gender-Ideologie.

Unsere [Info-Flyer](#) können Sie gerne weiterhin in der gewünschten Anzahl kostenfrei zur Weitergabe und Information anfordern.

[Sehr herzlich danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Förderung](#) unserer Arbeit!
Sie helfen und fördern Kinderseelen.

Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir einen guten Start in das neue Jahr!
Ihr Team von Verantwortung für die Familie e.V.
<http://www.vfa-ev.de>
Hier finden Sie uns auf [facebook](#).

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an interessierte Eltern weiter.
Zum Direktbezug klicken Sie bitte [hier](#).
[Spendenkonto:](#) Sparkasse Uelzen
IBAN: DE 9825 8501 1000 0005 5533, BIC: NOLADE 21 UEL

Blau unterlegte Textstellen markieren jeweils hinterlegte Links.
Hinterlegte .PDFs können Sie problemlos lesen, wenn sie sich [hier](#) die aktuelle Version von Acrobat Reader herunterladen.

Wenn Sie sich aus dem Verteiler abmelden möchten, klicken Sie bitte [hier](#).